

TSG Giengen – TSV Bartenbach 2 21:24 (13:9) Nach der schmerzhaften Niederlage am vergangenen Sonntag in Donzdorf, wollte man nun vor heimischer Kulisse die ersten zwei Punkte einfahren. Um dieses Ziel zu erreichen nahm man sich vor mit viel Motivation, einer sicher stehenden Abwehr und als eine Einheit die vielen Ausfälle zu kompensieren.

Das Spiel begann sehr ausgeglichen, da beide Mannschaften sehr konzentriert starteten. Somit stand es nach zehn Minuten 4:4. Daraufhin stand die Abwehr der TSG jedoch sehr stabil und ließ in den nächsten zehn Minuten lediglich ein Tor zu, wodurch man sich mit 9:5 absetzen konnte. Bis zur Halbzeitpause blieb man weiterhin konzentriert, leistete sich wenige Unkonzentriertheiten und ging somit mit einer verdienten 13:9 Führung in die Pause.

In einer sehr intensiven Halbzeitansprache machte Trainer Karow klar, dass man in der zweiten Halbzeit genauso motiviert und konzentriert weiterspielen müsse, wie in der ersten Halbzeit, um die Punkte in Giengen zu behalten.

Und genau mit dieser Einstellung startete man in die zweite Halbzeit. Die Abwehr stand sehr gut und auch im Angriff blieb man konzentriert, weshalb man bis zur 40min mit fünf Toren in Führung war. Doch mit der Zeit gestaltete sich das Spiel immer hektischer. Die TSG ließ sich immer mehr von ihrem Spiel abbringen, leistete sich Unkonzentriertheiten und vergab mehrere gute Torchancen. Beim Stand von 20:18 reagierte Trainer Karow indem er eine Auszeit nahm, in der er das Team beruhigen und ein wenig Zeit zum Erholen geben wollte. Doch leider konnte man den Negativlauf nicht stoppen und geriet in der 53.Minute mit 21:22 in Rückstand. Auch in den letzten sieben Minuten änderte sich nichts mehr und man verlor das Spiel nach eigentlich guter Leistung mit 21:24.

Nichtsdestotrotz nimmt die TSG sehr viel Positives aus diesem Spiel mit, auf dem man aufbauen und es im nächsten Spiel am 3.Oktober zuhause gegen Schwäbisch-Gmünd 2 besser machen kann.

Es spielten: Alexander Günter, Jochen Renelt - Patrick Geyer, Drilon Buqani, Patrick Gebhardt, Daniel Tenyer, Bernd Fischer, Manuel Mallidis, Ridvan Arman, Dennis Schellenberger, Max Stolz, Benedikt Grötchen, Florian Gebhardt, Tobias Wöhrle.